

Erklärung des Präsidenten der Stiftung PRO ORIENTE zur Wahl von Papst Leo XIV.

Wien, 9. Mai 2025

Als Stiftung PRO ORIENTE freuen wir uns sehr über die Wahl von Kardinal Prevost zum neuen Bischof von Rom als Papst Leo XIV. Von Herzen gratulieren wir dem Heiligen Vater und wünschen ihm Gottes Segen für seinen künftigen Dienst, den wir gerne, wie schon den Wahlvorgang selbst, auch weiterhin im Gebet begleiten werden.

In seiner ersten Rede gestern am Petersplatz hat Papst Leo besonders betont, wie wichtig das christliche Zeugnis für den Frieden in der Welt ist, und welche Bedeutung dabei dem Dialog zukommt. Wir fühlen uns durch diese Worte sehr ermutigt, weiterhin Räume für den Dialog mit unseren Schwesterkirchen des Ostens zu öffnen. Papst Leo hat mehrfach auch auf Papst Franziskus verwiesen und sein Wort vom „camminare insieme“ zitiert, dem gemeinsamen Gehen des Wegs als Frauen und Männer, Kleriker, Ordensleute und Laien, in einer synodalen Kirche. Dass dieses gemeinsame Gehen für ihn, wie schon für Papst Franziskus, auch eine ökumenische Dimension hat, kann man bereits an seinem bischöflichen Wahlspruch ablesen, den er nach seiner Ernennung zum Bischof von Chiclayo in Peru vor zehn Jahren gewählt hat: „in illo uno unum“ (Deutsch: "In jenem einen [Christus] sind wir eins"). Diese Worte gehen auf eine Predigt des Heiligen Augustinus von Hippo zurück, also in das vierte Jahrhundert, als die Kirche noch geeint war. Augustinus wollte zum Ausdruck bringen, dass wir Christen, obwohl wir viele und zum Teil sehr verschieden sind, in dem einen Christus eins sind.

In diesem Sinne fühlen wir uns als PRO ORIENTE durch unseren neuen Heiligen Vater Papst Leo XIV. sehr ermutigt, auf dem eingeschlagenen Weg des gemeinsamen Voranschreitens von Christinnen und Christen in Ost und West, von Jung und Alt, in Österreich und auch international, bestärkt weiterzugehen. Als in dem einen Christus Geeinte wollen wir zusammen Zeuginnen und Zeugen der Liebe Gottes in der Welt von heute sein, und so einen Beitrag dazu leisten, dass diese Welt ein friedlicherer Ort wird als sie es derzeit ist.

Botschafter Dr. Clemens Koja
Präsident